

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 12 (1936)  
**Heft:** 44

**Artikel:** La Fraternità di Misericordia  
**Autor:** Burckhardt, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-757191>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# La Fraternità di Misericordia

*Die Bruderschaft der Barmherzigkeit in der Toscana*

Bildbericht  
von Peter Burckhardt

Im Jahre 1340 wütete in der Toscana eine schreckliche Pest. Allein in Florenz forderte sie in kurzer Zeit 15 000 Opfer. Die Bevölkerung verließ voll Grauen ihre Wohnstätten und flüchtete hinaus aufs Land, die Kranken im Elend und die Toten unbeerdigt zurücklassend. Nur eine kleine Organisation von Faccini (Gepäckträger) tat sich selbstlos zur Fraternità di Misericordia zusammen, pflegte und beerdigte Tag und Nacht. Wie acht Jahre später wieder diese furchtbare Krankheit ausbrach, gesellten sich Bürger aus allen Ständen zu ihnen. Von da an ist die Misericordia mit all ihren Traditionen bis auf den heutigen Tag in 50 toscanischen Gemeinden bestehen geblieben.

Jeder unbescholtene, kräftige Italiener kann vom 18. Jahre an der Vereinigung beitreten. Er muß sich verpflichten, Tag und Nacht für die Hilfeleistungen der Fraternità, die in erster Linie aus Beerdigungen und Krankentransporten bestehen, bereit zu sein. Außerdem hat er auch noch einen bescheidenen Jahresbeitrag zu zahlen.

Ein Mitglied der Bruderschaft der Barmherzigkeit in der vorgeschriebenen Tracht. Sie besteht aus einem langen schwarzen Gewand. Die Kapuze reicht vorne so tief hinunter, um den Bart des Trägers zu verbergen. Am Rücken hängt ein breitrandiger, steifer Hut, der bei Regenwetter getragen wird. Ein Rosenkranz an der Gürtelschnur vervollständigt die Ausrüstung.



Die letzte Phase der Bestattung, die Grablegung auf dem Friedhof, vollzieht sich bei gelüfteter Kapuze.

Beerdigung eines prominenten Mitgliedes der Bruderschaft der Barmherzigkeit. Langjährigen Mitgliedern der Bruderschaft wird nach dem Tode eine besondere Ehre zuteil. Sie werden nicht mit dem Leichenwagen transportiert, sondern den ganzen Weg von der Wohnung zur Kirche und von dort zum Friedhof getragen.

